

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Druckerei: Press- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort: Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 28. Juni 1988

Blatt 1277

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- „Z“ errichtet Hans Mayr-Fonds (1278/FS: 27.6.)
- Neues Betriebsgebäude für 600 E-Werke-Mitarbeiter (1279/FS: 27.6.)
- Rekorde im Kundendienstzentrum der Stadtwerke (1280)
- Aktuelle Probleme der Gesundheitspolitik (1282)

Wirtschaft:

- Wiener Holding macht Gewinn (1283)

Sport:

- Breites Programm beim „Sportplatz der offenen Tür“ (1281)

„Z“ errichtet Hans Mayr-Fonds

Goldene Kammermedaille der Wiener Wirtschaft

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Bei einer kleinen Feier im Wiener Rathaus gab Z-Generaldirektor Dr. Karl VAK bekannt, daß sein Institut einen mit fünf Millionen Schilling dotierten Fonds anlässlich des 60. Geburtstages von Vizebürgermeister Hans MAYR errichten wird. Mit diesem Fonds sollen Gastprofessuren in- und ausländischer Wissenschaftler an den Wiener Universitäten ermöglicht und gefördert werden.

Der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH überreichte Mayr die Goldene Kammermedaille, die höchste Auszeichnung der Wiener Wirtschaft. In den letzten 25 Jahren wurde diese Auszeichnung nur wenigen Vertretern der Wiener Wirtschaft verliehen, Mayr ist der erste aus dem Kreis der Nichtfunktionäre. (Schluß) sei/rr

Bereits am 27. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Neues Betriebsgebäude für 600 E-Werks-Mitarbeiter

Wien, 27.6. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Betriebsgebäude der Wiener E-Werke wurde Montag in der 7. Haidequerstraße in Simmering in Anwesenheit von Energiestadtrat Johann HATZL, Bezirksvorsteher Otto MRAZ und Mitgliedern des Wiener Landtages seiner Bestimmung übergeben. Es bietet 600 Mitarbeitern der Wiener E-Werke Platz, die mit dem Betrieb und Ausbau der Kabel- und Freileitungsnetze, der öffentlichen Beleuchtung, der Planung, Errichtung, dem Ausbau und der Erhaltung der Umspanneranlagen sowie mit dem Zentralmagazin beschäftigt sind.

Bisher waren diese Abteilungen mit ihren Werkstätten, Materiallagern und dem Fahrzeugpark in unzureichenden und überalterten Gebäudekomplexen im Bereich der Oberen Donaustraße untergebracht. „Mit dem neuen Betriebsgebäude wurde eine Einrichtung geschaffen, die nicht nur dem neuesten Stand der Technik entspricht, sondern auch den Bedürfnissen der dort ihren Dienst versiehenden Mitarbeiter hinsichtlich einer modernen Arbeitsplatzgestaltung voll entspricht“, konnte Energiestadtrat Johann Hatzl bei der feierlichen Eröffnung feststellen. Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Heinrich HORNY und der Direktor der E-Werke, Dipl.-Ing. Helmut KASTL, hoben in ihren Ansprachen vor allem die Aktivitäten der E-Werke für den Umweltschutz hervor: So wurden seit 1980 bereits 1,6 Milliarden Schilling für Umweltschutzmaßnahmen ausgegeben, allein 1987 waren es 490 Millionen Schilling.

Besonders erfreulich ist, daß der für das Betriebsgebäude vorgesehene Kostenrahmen von 440 Millionen Schilling um zehn Prozent unterschritten werden konnte. Diese Investition von nunmehr rund 400 Millionen Schilling ist fast zur Gänze in die Wiener Wirtschaft geflossen — es wurden nahezu ausschließlich Wiener Betriebe beauftragt. (Schluß) roh/gg

Bereits am 27. Juni 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Rekorde im Kundendienstzentrum der Stadtwerke

Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Gestern, Montag, konnten im Kundendienstzentrum der Wiener Stadtwerke in der Spitalgasse 5-9 gleich zwei erfreuliche Jubiläen gefeiert werden: Im kaufmännischen Kundendienst wurde in Anwesenheit von Energiestadtrat Johann HATZL der 500.000ste Besucher, Frau Eva FUCHS aus Döbling, geehrt, in der Energieberatungsstelle des Kundendienstzentrums wurde als 25.000ster Gast Frau Bibiane BIEDER aus Simmering empfangen.

Das Kundendienstzentrum der Wiener E-Werke und Gaswerke (Tel. 4380/0) gibt es seit dem 18. Juni 1984, also fast genau vier Jahre. Sein wesentlicher Vorteil: Es erspart den Gas- und Stromkunden das mühevollere Aufsuchen der für den jeweiligen Bezirk zuständigen Stellen. Die Betreuer können an ihren Arbeitsplätzen sämtliche kundenbezogene Daten für das gesamte Versorgungsgebiet über Bildschirmterminals abrufen. Eine Rohrpostanlage ermöglicht das rasche Übermitteln von Schriftstücken. Nur mehr schwierige Einzelfälle müssen an die Bezirksreferenten in den oberen Stockwerken des Gebäudes weitergegeben werden.

Die hohe Besucherfrequenz von mehr als 700 Kunden pro Tag zeigt, wie richtig seinerzeit die Entscheidung war, die zum Bau dieses Kundendienstzentrums geführt hat, und wie sehr die Kunden mit dieser Einrichtung zufrieden sind.

Eine wichtige Ergänzung des Kundendienstzentrums ging etwa ein Jahr darauf, am 8. Juli 1985, in Betrieb: Eine gemeinsame Energieberatungsstelle der E-Werke, Gaswerke und Heizbetriebe Wien. Ihr Zweck ist es, den Konsumenten über die sinnvolle Anwendung aller leitungsgebundenen Energieträger zu informieren und ihn damit über alle Möglichkeiten einer Energie- und damit Kosteneinsparung zu beraten. Die Energieberatungsstelle hat Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr offen, die Telefonnummer lautet 4380/3995-3998. (Schluß) roh/gg

Breites Programm beim „Sportplatz der offenen Tür“

Wien, 28.6. (RK-SPORT/LOKAL) Vom 4. Juli bis 2. September führt das Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendkreis wieder die Aktion „Sportplatz der offenen Tür“ durch, die unter der Anleitung und Betreuung von Sportlehrern für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 15 Jahren, aber auf einigen Anlagen auch für Erwachsene, bestimmt ist.

Insgesamt stehen elf Sportanlagen zu folgenden Öffnungszeiten zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 9 bis 12 bzw. 14 bis 17 Uhr:
2, Augarten, Jahnwiese; 2, Spenadlwiese, Rustenschacher Allee; 12, Haydn-Park, Flurschützstraße; 15, Schmelz, Freizeitpark; 15, Stadthalle (Halle A und B), Vogelweidplatz.
- Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr:
10, Eisring Süd, Windtenstraße; 12, Johann-Hoffmann-Platz; 17, Marswiese, Neuwaldeggerstraße 57a; 18, Währinger Park, Gymnasiumstraße; 21, Jochbergengasse (Union-Landhaus); 22, Erzherzog-Karl-Straße 170 (Feuerwache Donaustadt).

Im Jahr der Olympischen Spiele wird auch ein Leichtathletik-Fünfkampf durchgeführt. Bei dieser „Mini-Olympiade“ sind je nach Leistung eine Gold-, Silber- oder Bronze-Plakette zu erringen. Außerdem sind bei einem Olympia-Quiz-Spiel zahlreiche schöne Preise zu gewinnen.

Umfangreiches Schwerpunktprogramm

Beim diesjährigen „Sportplatz der offenen Tür“ gibt es auf einigen Anlagen wieder Schwerpunktprogramme in den Disziplinen Leichtathletik und Volleyball, Fußball-Grundschule, Hallenfußball und Fußball für Knaben und Mädchen.

Die gesamte Familie ist außerdem herzlichst eingeladen, auf zwei zur Auswahl stehenden Sportplätzen ihre gemeinsame Freizeit zu verbringen (2, Spenadlwiese; 17, Marswiese).

Weiters werden den Jugendlichen im Rahmen dieser Aktion und des „Wiener Ferienspiels“ folgende weitere Sportaktivitäten angeboten:

Tennis-Grundkurse in Gruppen in den Rundturnhallen 10, Jura-Soyfergasse (PAHO) und 22, Steigenteschgasse 1.

Tennis-Grundkurse auf Freiluftplätzen der Anlage 17, Marswiese, Neuwaldeggerstraße 57a.

Rollschuhlaufen am Eisring Süd.

Tischtennis in 1, Postgasse 7; 6, Liniengasse 13; 10, Eisring Süd; 14, Flötzersteig 115; 15, Schmelz, Freizeitpark; 16, Kirchstetterngasse 57 und 22, Donauparkhalle.

Fischen an der Neuen Donau.

Judo in 22, Steigenteschgasse 1 (Rundhalle).

Eislaufen in der Wiener Stadthalle und in der Donauparkhalle.

Sämtliche Angebote sind kostenlos. Weitere Informationen und Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter den Telefonnummern 42 800 DW 4188, 4189, 2733, 3739 und 2799. (Schluß) hof/rr

Aktuelle Probleme der Gesundheitspolitik

Gesundheitsreferenten der Bundesländer tagten in Wien

Wien, 28.6. (RK-KOMMUNAL) Auf Initiative des Wiener Gesundheitsstadtrates Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fand Montag nachmittag im Wiener Rathaus eine Konferenz der Landesgesundheits- und Krankenanstaltenreferenten der österreichischen Bundesländer statt. Die Gesundheits- und Spitalsreferenten beschlossen, einander in Zukunft zweimal jährlich zu treffen, um aktuelle Probleme des Gesundheits- und Spitalwesens zu besprechen und Erfahrungen auszutauschen. Die nächste Konferenz wird im November in Salzburg stattfinden.

Wie Stadtrat Stacher feststellte, seien in den vergangenen Jahren in der Diskussion über das Gesundheitswesen hauptsächlich Finanzierungsfragen behandelt worden. Nun müsse man sich wieder mehr auf die Gesundheit konzentrieren. Neben der hochentwickelten Spitalsmedizin müsse man sich in Zukunft besonders mit der Gesundheitsförderung, der Gesundheitsvorsorge, der Rehabilitation, der Hauskrankenpflege usw. beschäftigen. Das sei vor allem auch deshalb notwendig, weil die Menschen immer älter werden, und ältere Menschen öfter und länger krank sind. Zur Bewältigung dieser Aufgaben der Gesundheitspolitik wollen die Bundesländer nun gemeinsam neue Strategien entwickeln.

Unter Hinweis auf die Vereinbarung mit dem Krankenanstaltensammenarbeitsfonds forderte der Wiener Gesundheitsstadtrat genaue Definitionen der Begriffe Akutbetten, Intensivbetten, Langzeitbetten und Pflegebetten. Es sei auch nicht einzusehen, daß Betten in neurologischen Abteilungen nicht zu den Akutbetten gerechnet würden.

Fonds „Gesundes Österreich“

Gesundheitsminister Dr. Franz LÖSCHNAK berichtete über den Fonds „Gesundes Österreich“, der der Förderung der Gesundheit der österreichischen Bevölkerung in den Jahren 1988 bis 1990 dient. Der Fonds wurde durch den Bund, den Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, die Österreichische Ärztekammer, die Österreichische Apothekerkammer und den Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs errichtet. Da die Bundesländer bisher dem Fonds nicht beigetreten sind, beschlossen die Gesundheitsreferenten, den Landesregierungen zu empfehlen, dem Fonds für drei Jahre Mittel zur Verfügung zu stellen, da die Prävention ein wesentlicher Teil der Gesundheitspolitik sei. In diesem Jahr läuft über den Fonds die Aktion „Gesunde Zähne bis ins hohe Alter“. Im nächsten Jahr wird die Krebsvorsorge das Thema einer österreichweiten Aktion sein.

Mehrfach wurde von den Gesundheitsreferenten der Bundesländer darauf hingewiesen, daß es in verschiedenen Regionen einen Mangel an bestimmten Fachärzten gebe, vor allem an Fachärzten für Psychiatrie, Dermatologie, Augenkrankheiten, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und für Zahnheilkunde. In verschiedenen Bereichen gebe es auch zu wenig Ausbildungsplätze für Fachärzte. Die Gesundheitsreferenten wollen nun die derzeitige Situation und den künftigen Bedarf an Fachärzten in ihren Bundesländern erheben. Diese Unterlagen sollen dazu dienen, durch eine Gesetzesänderung die Voraussetzung für die notwendigen Ausbildungsplätze zu schaffen. Zahnärzte könnten zum Beispiel auch an Schulzahnkliniken und an den Zahn-Abteilungen der großen Krankenhäuser ausgebildet werden.

Für die Pflege von chronisch Kranken, für die Rehabilitation und für die Altenpflege sollte ein eigenes Ausbildungssystem geschaffen werden. Dabei sei auch zu berücksichtigen, daß es in Zukunft einen großen Bedarf an Heimpflegerinnen geben werde. Für diese Tätigkeiten werde eine zweijährige Ausbildung empfohlen.

Schließlich forderten die Gesundheitsreferenten der Bundesländer ein Mitspracherecht des Gesundheitsministeriums und der Bundesländer bei der Versorgung der Bevölkerung mit praktischen Ärzten, Fachärzten und Zahnärzten. Derzeit ist die Zahl der Kassenplanstellen in den einzelnen Bundesländern eine Angelegenheit von Verträgen zwischen den Krankenversicherungsträgern und den Ärztekammern. (Schluß) sc/gg

Wiener Holding macht Gewinn

Wien, 28.6. (RK-WIRTSCHAFT) Die Wiener Holding konnte 1987 wieder mit einem Jahresgewinn von 30,6 Millionen Schilling abschließen, gab Holding-Generaldirektor Dkfm. Dr. Ernst KRAUS Montag abend bei der Bilanz-Presskonferenz bekannt. Der Konzernumsatz betrug 6,57 Milliarden Schilling, um 4,3 Prozent mehr als 1986. Die höchsten Umsatzsteigerungen verzeichnete der Gastronomiebereich — allein die WIGAST erhöhte ihren Umsatz um 22 Prozent auf 722 Millionen Schilling. Der Beschäftigtenstand des Konzerns machte im Jahresdurchschnitt 6.181 Mitarbeiter aus, auch hier gab es eine Steigerung um 2,6 Prozent.

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 1,86 Milliarden Schilling — die größten Investitionssummen fielen bei der GESIBA, bei den EBS und der Hauptkläranlage, bei den Wiener Messen, bei der WIGAST und bei den Kurbetrieben Oberlaa an.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 1988 lasse für die Wiener Holding ein ähnlich gutes wirtschaftliches Ergebnis wie im Vorjahr erwarten, betonte Generaldirektor Kraus. (Schluß) sei/gg